

Kath. Pfarrkirche St. Georg und Sebastian

<http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/182577818316/>

ID: 182577818316

Datum: 30.06.2024

Datenbestand:

Restaurierung

Objektdaten

Straße:	Niederkirch
Hausnummer:	1
Postleitzahl:	88471
Stadt-Teilort:	Laupheim-Untersulmetingen
Regierungsbezirk:	Tübingen
Kreis:	Biberach (Landkreis)
Gemeinde:	Laupheim
Wohnplatz:	Niederkirch
Wohnplatzschlüssel:	8426070013
Flurstücknummer:	— keine
Historischer Straßenname:	— keiner
Historische Gebäudenummer:	— keine

Lage des Wohnplatzes



Fotos



Bildbeschreibung:
Südostansicht

Abbildungsnachweis:
LAD Baden-Württemberg, Außenstelle Tübingen, Quelle: bildindex.de

Bildbeschreibung:
Blick in den Chor aus dem Langhaus

Abbildungsnachweis:
LAD Baden-Württemberg, Außenstelle Tübingen, Quelle: bildindex.de



Laupheim-Niederkirch * Kath. Pfarrkirche St. Georg
* Interior nach Süden, vor der Restaurierung *
Reg.-Nr. LDA Tübingen o.Nr. * Aufnahme um 1900

Objektbeziehungen

keine

Umbauzuordnung

keine

Weitere Objekte an diesem Wohnplatz

keine

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Anstelle der heutigen Pfarrkirche bestand wohl seit etwa 746 eine erste Kirche, die während des Einfalls der Ungarn niederbrannte und in der Folge durch die Herren von Sulmetingen ab Ende des 10. Jahrhunderts wiederaufgebaut wurde.

1275 stifteten die Grafen von Heiligenberg der Niederkirch einen Altar zu Ehren Mariens.

Seit dem 15. Jahrhundert ist der heilige Georg als Kirchenpatron bezeugt, seit etwa 1500 auch der heilige Sebastian. Die beiden Nebenaltäre wurden den beiden Kirchenpatronen geweiht und die Madonnenfigur zu Beginn des 16. Jh. auf den Hochaltar versetzt. 1610 durch diese durch die noch heute vorhandene Marienstatue von Hans Dürner aus Biberach ersetzt.

Nach einigen wenigen Schäden während des Dreißigjährigen Krieges wurden ab 1679

Renovierungsarbeiten an der Kirche durchgeführt, welche mit der Instandsetzung des Kirchendaches und der Aufrichtung des barocken Glockenturmes einhergingen. 1682 wurde die Sakristei erbaut. Von 1740 - 1745 erfolgten auf Anlass des Klosters Ochsenhausen weitere umfangreiche Erneuerungsarbeiten. Etwa 1860 wurde die Kirche renoviert und im neugotischen Stil umgestaltet. 1989 bis 1992 erfolgte eine weitere große Renovierung der Kirche.

1. Bauphase:
(1679)

Zwiebelaufsatz auf dem spätgotischen Westturm von 1679.

Betroffene Gebäudeteile:



• Dachgeschoss(e)

Bauwerkstyp:

• Sakralbauten
• Turm (Kirche)

2. Bauphase: (1685)	Einweihung zweier neuer Altäre
Betroffene Gebäudeteile:	 • Ausstattung
3. Bauphase: (1740 - 1745)	Erneuerungsarbeiten an der Kirche: neue Holzschindeln am Kirchturm, neue Kirchendachdeckung mit Platten, Ausbesserung Dachstuhl, in Eisen gerahmte Glasfenster an der Nord- und Südseite, Deckentäfer abgenommen und durch eine Stuckdecke mit Freskenmalereien ersetzt; neuer Anstrich innen und außen, neuer Fußbodenbelag mit Eystetter Stein; Errichtung von Oratorium und Versetzung der Grabsteine (Fuggergräber) ins Glockenhaus.
Betroffene Gebäudeteile:	— <i>keine</i>
4. Bauphase: (1860)	Renovierung und neugotischen Umgestaltung, die den Verlust der barocken Decke, des Hochaltars und der Seitenaltäre zur Folge hatte.
Betroffene Gebäudeteile:	 • Ausstattung
5. Bauphase: (1882)	Zwei neue Nebenaltäre im neugotischen Stil.
Betroffene Gebäudeteile:	 • Ausstattung
6. Bauphase: (1904)	Neugotischer Altar durch neuen Hochaltar im klassizistischen Stil von Schnell aus Ravensburg ersetzt; neue Fenster mit Bildern aus der Heiligengeschichte.
Betroffene Gebäudeteile:	 • Ausstattung
7. Bauphase: (1957 - 1958)	Chorfresken erneuert, Decke mit Stuck ergänzt, bemalte Kirchenfenster durch barocke Butzenfenster ersetzt, neugotische Seitenaltäre ersetzt.
Betroffene Gebäudeteile:	 • Ausstattung
8. Bauphase: (1989 - 1992)	Renovation, u.a. Trockenlegung der feuchten Gemäuer; Erneuerung von Dach, Bühne und Langhausgestüh; Neugestaltung Altar und neue Orgel.
Betroffene Gebäudeteile:	— <i>keine</i>



Besitzer:in

— *keine Angaben*



Zugeordnete Dokumentationen

- Restaurierungsbericht Raumschale

Beschreibung

Umgebung, Lage:	Die Pfarrkirche liegt im Laupheimer Teilort Untersulmetingen, an deren nördlichem Ende. Die als Niederkirch bezeichnete Straße führt von der Landstraße in Richtung Norden ab.
Lagedetail:	<ul style="list-style-type: none">• Siedlung• Dorf
Bauwerkstyp:	<ul style="list-style-type: none">• Sakralbauten• Pfarrkirche
Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):	Langhaus und nach Osten leicht eingezogener Polygonalchor unter gemeinsamem Satteldach; an der Südseite Sakristeianbau; an der Westseite spätgotischer Fassadenturm, über dessen rechteckigem Unterbau sich zwei oktagonale Obergeschosse mit Zwiebelaufsatz erheben.
Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:	Saalkirche, Chor und Langhaus flach gedeckt.
Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):	— <i>keine Angaben</i>
Bestand/Ausstattung:	— <i>keine Angaben</i>

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:	<ul style="list-style-type: none">• Detail (Ausstattung)<ul style="list-style-type: none">• bemerkenswerte Fenster• bemerkenswerte Wand-/Deckengestaltung• Dachform<ul style="list-style-type: none">• Satteldach mit einseitigem Vollwalm• Zwiebedach/-helm
Konstruktion/Material:	— <i>keine Angaben</i>